

Holzlarer Bote



Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V

Ausgabe Dezember 2020



Themen u.a.

Holzlar stellt sich vor

Holzlar historisch

Kinderecke



Zur Onlineversion

Der neue Schulleiter im Interview

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum	3
Holzlar stellt sich vor	4
Interview mit dem Leiter der katholischen Grundschule Herrn Hilgers	4
Obst und Gemüse Schlotterbeck	7
Holzlar - historisch	8
Das Holzlarer Lesebuch	8
Anfrage zur ehemaligen Tongrube am Holzlarer See	9
Holzlarer Sportgeschichte(n) - Teil 1	10
Wandern und Radfahren auf geschichtsträchtigen Wegen	12
Kinder-Ecke	13
Entscheidung Malwettbewerb / Holzlarer Kinder basteln für Senioren	13
Holzlar's schöne Ecken mit Kinderaugen neu entdecken	14
Rückblick	15
Bushcraft - Waldevent für Kinder	15
Kleine Entdecker im Ennert	16
Schulwegreinigung	16
Holzlar - aktuell	17
Neues Mühlrad eingebaut	17
Holzlarer Kinder feiern Sankt Martin - in Corona-Zeiten	17
Holzlarer Beitrag zur kommunalen Haushaltskonsolidierung in Bonn	18
Verkehrsbehindernd abgestellte / liegende E-Scooter und Leihfahräder	18
Holzlar ist weihnachtlich erleuchtet	19
Rezept für Kesselskuchen	19
Veranstaltungskalender 2021	20
Silvestergruß	20

Vorwort

Liebe Holzlarer, liebe Vereinsmitglieder!

Corona schränkt unser Leben in vieler Hinsicht ein. Mancher unnötige Balast, aber auch manche liebgewordene Gewohnheit wird aus dem Alltag ausgesperrt. So haben wir auf einmal Zeit in unserem Dasein aufzuräumen.

Bewusst wird uns insbesondere, welche Bedeutung die derzeit fehlenden sozialen Kontakte für unserer Leben hatten und haben. Als Vorstand des Bürgervereins Holzlar ist uns dies Anlass, einmal ein herzliches Dankeschön an Sie auszusprechen.

Wir möchten all denen danken, die unseren Bürgerverein stets so tatkräftig unterstützen! Es gibt so viele Bürger, die stets vollkommen unerwähnt bleiben:

Die Menschen, die den Bücherschrank pflegen und bestücken, die Pflege der Kreuze durchführen, die, die die Kuchen backen, die Kesselkuchenbäckerinnen und -bäcker, die, die an den Ständen bei den Veranstaltungen helfen, die großzügigen Spender, die Referenten unserer Vortragsreihen, die Ennertzwerge, die, die die Salate für das Maigrillen zubereiten und andere Leckereien, die Pfleger der Alaun tafeln, der Sankt Martin, der Nikolaus, die Chöre und Musiker, alle befreundeten Vereine in Holzlar und allen die wir nicht erwähnt, aber nicht vergessen haben!

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes, erfülltes und friedliches Weihnachtsfest 2020

Der Vorstand des BV-Holzlar



Da der Weihnachtsmarkt an der Holzlarer Mühle in diesem Jahr nicht stattfinden kann, bieten wir Ihnen einen virtuellen Holzlarer Weihnachtsmarkt im Internet an.

Besuchen Sie uns unter

www.bv-holzlar.de/online-weihnachtsmarkt
oder scannen sie den QR-Code rechts



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Holzlar e.V.

Redaktion: Vorstand des Bürgervereins

Titelbild / Fotos: © Bürgerverein Holzlar e.V..

Layout: Ewald Rensen

Verantwortlich: Hans Luhmer (1. Vorsitzender)

Druck: Printfaktor

Internet:www.bv-holzlar.de



Der Holzlarer Bote erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder verteilt sowie liegt in einigen Geschäften zum Mitnehmen aus.

Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten ist im August 2020 erschienen

Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich zu Ostern 2021 erscheinen

Holzlar stellt sich vor

Interview mit dem Leiter der katholischen Grundschule Herrn Hilgers

Steckbrief:

Name: Sebastian Hilgers

geb. 30.07.1980, lebt mit seiner Familie in Köln

Abseits der Arbeit mache ich: das Familienleben genießen und Sport

Fächer: Mathematik, Deutsch, Sachkundeunterricht, Englisch

Stationen:

- 2005 - 2007 Lehramtsanwärter GGS Hans-Christian-Andersen in Leverkusen
- 2007 - 2020 Lehrer KGS Donatusschule, ab 2008 stellvertretender Rektor, 2019/20 kommissarischer Leiter
- seit August 2020 Schulleiter Katholischen Grundschule Holzlar

Pädagogische Ziele:

Pädagogische Beziehungen entwickeln. Deren Qualität hat großen Einfluss auf die Lernerfolge der Kinder. Hierzu gehört nicht nur das LehrerIn-Schüler-Verhältnis, sondern auch die Kooperation im Kollegium und mit den Eltern. Mein erster Tag bei der KGS Holzlar war geprägt von vielen Begegnungen und viel Herzlichkeit

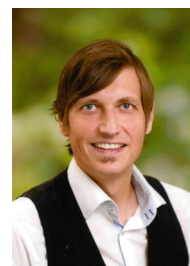
Das sollten Sie noch über mich wissen / Das macht mich aus:

Mir sind Werte wie Ehrlichkeit, Transparenz und Kommunikation wichtig. So möchte ich die Schule leiten.

Kontakt:

Telefon: 0228 - 7787920

E-Mail: info@kgs-holzlar.de



Interview:

Herzlich willkommen in Holzlar!

Corona hat Ihren Start an der Schule sehr geprägt. Wir möchten aber nun gerne neben Maskenpflicht, AHA Regeln und Hygienekonzepten mehr über Sie erfahren.

Welche Eindrücke haben Sie bisher hier an Ihrer Schule gewonnen? Welche besonderen Erlebnisse hatten Sie?

„Meine ersten Eindrücke sind sehr positiv. Das Team hat mich sehr gut aufgenommen, und es gibt viele sehr gute Strukturen an der Schule! Das ist der Verdienst meiner Vorgängerin Annette Kiemen, der Konrektorin Birgit Hrabowski, mit der ich auch jetzt eine sehr gute Zusammenarbeit habe, und des gesamten Teams. Vieles ist sehr eingespielt und läuft sehr selbständig, wie z.B. die Waldgartenaktion.

Ein besonderes Erlebnis war der Dreh unseres Schulvideos, das wir zurzeit auf unserer Homepage als Alternative zum Tag der offenen Tür anbieten, damit Eltern unsere Schule ein wenig kennenlernen können. Hier haben alle Beteiligten richtig gut zusammengearbeitet, und gleichzeitig habe ich einen guten Überblick über diese schöne Schule und ihre Strukturen bekommen.“

Sie sind nun Schulleiter einer sehr alten Schule. Manfred Hoyer hat in 2003 die Sanierung und Renovierung der Schule in Gang gesetzt. So wurde u.a. aus der damals noch vermieteten Dachgeschosswohnung (ehemals die Schulleiterwohnung), das Sekretariat. Welche Pläne / Ziele haben Sie?



Postkarte der kath. Grundschule aus dem Jahr 1924
Quelle: Sammlung Rudolf Schneider Position RS2-20-g

„2011-14 habe ich mit meiner alten Schule an einem EU-Projekt zum Thema „Engineering“ teilgenommen. Dort habe ich in vielen Ländern beobachten können, wie weit uns viele Bildungssysteme im digitalen Lernen voraus sind. Es macht den Eindruck, dass wir in Deutschland damit etwas hinterher hinken.“

Durch die Pandemie wurde dieses Problem recht deutlich offen gelegt. Insofern versuchen wir uns als erstes, mittelfristiges Ziel, uns fit zu machen für den Einbezug digitaler Lehrmittel und -methoden in den Unterricht. Dabei geht es nicht um eine Ablösung der bisherigen Strukturen, sondern um den Einbau der digitalen Möglichkeiten.

Es wird auch weiter die Arbeit in einem Buch geben, und die Kinder werden weiter eine eigene Handschrift mit einem Stift entwickeln. Doch der gesellschaftliche Fortschritt muss sich auch im Schulalltag abbilden, damit wir die Kinder letztlich auf das Leben in einer digitalisierten Gesellschaft und einer digitalisierten Arbeitswelt vorbereiten können. Wir dürfen diese Entwicklung nicht künstlich ausklammern.“

Wie wichtig ist Ihnen die Digitalisierung an der KGS Holzlar und welche Ziele verfolgen Sie diesbezüglich?

„An meiner vorherigen Antwort sehen Sie, dass dieses Thema naturgemäß einen hohen Stellenwert einnimmt. Der Schulträger möchte nun bis Frühjahr 2022 eine digitale Infrastruktur wie WLAN und digitale Tafeln schaffen. Unsere Aufgabe ist es, die damit verbundenen Möglichkeiten einzubauen, Konzepte zum Umgang damit zu entwickeln, unsere Lehrkräfte fit zu machen und dies alles gut an die Familien zu kommunizieren, um alle Beteiligten in diesem Prozess mitzunehmen.“

Welche Eigenschaften machen für Sie eine gute Lehrkraft aus?

„Vor allem Herzlichkeit, Wärme und eine menschliche Sichtweise auf die täglichen Herausforderungen im Miteinander! Wenn man als Lehrer*in Menschen in seiner Individualität annehmen, stärken und weiterentwickeln kann, ist das aus meiner Sicht eine wichtige Voraussetzung für diesen Beruf. Wenn wir schaffen, dass die Kinder jeden Tag gerne zur Schule kommen, haben wir gute pädagogische Beziehungen aufgebaut. Das geht zudem nur als Teamplayer. Wenn man dann noch die notwendigen fachlichen Voraussetzungen mitbringt, ist man sicher eine sehr gute Lehrer*in.“

Was erwarten Sie von Ihren Lehrerinnen?

„Ich denke, wenn wir alle den Teamgedanken verinnerlichen, gewinnen wir sehr viel. Dazu gehört einmal das interne Team, mit dem wir Unterricht gestalten. Auch dieses Team geht schon über das Wort Lehrerinnen hinaus, wir haben mehrere Integrationsassistentinnen an der Schule, eine FSJlerin, Ex-

perten von außerhalb, die uns beraten und unterstützen. Das Team wird noch größer, wenn wir an Hausmeister und Sekretärin denken, und schließlich, wie bei meinen pädagogischen Zielen erwähnt, gehört dazu auch, die Eltern mit einzubeziehen. Dazu gibt es Kooperationspartner, Ehrenamtliche, den Bürgerverein...

Am Ende sehe ich uns alle als eine große Gemeinschaft, die zum Wohle der Kinder an der Schule arbeitet. Je erfolgreicher diese Zusammenarbeit, auf unterschiedlichsten Ebenen, funktioniert, je mehr sich alle Beteiligten der Schule zugehörig fühlen, desto besser ist dies am Ende für die Schüler*innen der KGS Holzlar.

Meine Beobachtungen nach den ersten Wochen sind so, dass wir da schon auf einem guten Weg sind!“



Schule im Herbst 2020

Welchen Herausforderungen muss sich die KGS Holzlar in Zukunft aus Ihrer Sicht stellen? (in Bezug auf das „wachsende Holzlar“ etc.)

„Die kurzfristigste Herausforderung ist sicher die Bewältigung des Alltags in der Pandemie. Ich spüre, wie alle am Schulleben beteiligten dabei an ihre Grenzen gehen, Kinder, die Familien und auch die Lehrerinnen. Direkt danach hat, wie eingangs geschildert, die Digitalisierung eine hohe Notwendigkeit – wir müssen die Schule und damit die Kinder fit machen und vorbereiten auf ein Leben in einer digitalisierten Welt. Wenn Sie über das wachsende Holzlar sprechen, wird es sicher wichtig werden, dass wir uns aufstellen für ein Unterrichten in größeren Klassen. Gute interne Strukturen können dabei helfen, die damit einhergehenden Herausforderungen aufzufangen.“

Ihre Schule bietet neben der Offenen Ganztagschule, seit über 20 Jahren auch eine Übermittagsbetreuung an. Diese wurde zuvor von einer Elterninitiative geleitet und schließlich vom Caritasverband e.V. übernommen. Die Kinder werden dort mit Mittagessen versorgt und bis 14 Uhr betreut. Hier entscheiden sich die Eltern dafür, die Hausaufgabenbetreuung selbst zu übernehmen. In vielen Schulen wurde diese Betreuungsform bereits abgeschafft.

Wie finden Sie diese Betreuungsform und muss sie aus Ihrer Sicht wegen der Garantie eines OGS Platzes für alle Kinder ab 2025 abgeschafft werden?

„Natürlich ist so eine systemische Frage am Ende auch eine Frage des Trägers und vor allem der Stadt Bonn. Unsere Haltung dazu ist: Solange es Familien gibt, die den Wunsch nach einer Übermittagsbetreuung haben, gibt es aus schulischer Sicht keinen Grund, etwas an diesem Angebot zu verändern. Die Eltern, die diese Betreuungsform bevorzugen, entscheiden sich bewusst für mehr Zeit mit Ihren Kindern. Wenn man aus den Augen der Kinder schaut, ist so eine Haltung sicher sehr wertvoll.“

Wir spielen „Gute Fee“: Sie haben drei Wünsche für Ihre Grundschule frei.

Was wünschen Sie sich?

„Es ist herrlich, kurz Träumen zu dürfen: einen guten Personalschlüssel, WLAN und keine finanziellen Zwänge bei der Materialplanung. Für die notwendige herzliche Atmosphäre sorgen dann wir im Team! In der Vergangenheit konnten der Bürgerverein Holzlar e.V. und die Katholische Grundschule bereits gut zusammenarbeiten. Es gab viele gemeinsame Veranstaltungen. Neben dem Kinderfußballturnier, Malwettbewerben in der OGS, auch Ferienbetreuungstage in der OGS mit Unterstützung des Bür-

gervereins, der Sankt Martinszug u.v.m. Zudem kümmerte sich der Bürgerverein Holzlar e.V. durch Spenden um die Anbringung der Wetterfahnen und sorgte zuletzt für die Reinigung des Schulweges zwischen Küppersgarten und der Schule.“

Wie stellen Sie sich das Miteinander in der Zukunft vor und wobei könnte Sie der Bürgerverein Holzlar e.V. zukünftig unterstützen. Z.B. Thema Lehrermangel -Bürgerinitiativen etc....

„Noch bin ich neu an der Schule und lerne die Strukturen kennen. Dieses Kennenlernen wird durch die Pandemie erschwert, so dass ich sicher noch nicht den vollständigen Überblick habe, was der Bürgerverein alles leistet, auch für die Schule. Was ich beobachte: Schule und BV sind eng verwoben. Ich denke, von so einer Kooperation können beide Seiten sehr profitieren, durch gute Kommunikation und gemeinsame Planungen. Ein gelingendes Miteinander hat immer mit guter Kommunikation, Teilhabe und Wertschätzung zu tun. Wir sind sehr offen, dieses Miteinander zu pflegen und zu stärken!“

Was möchten Sie den Holzlarer Bürgern noch mitteilen?

„Wir sind als Schule begeistert, dass sich die Bürger in Holzlar über den BV so stark mit der Schule verbunden fühlen und sich in hohem Maße einbringen. Wir sind jederzeit für Gespräche über neue Ideen und Projekte offen, da wir die Schule als einen wichtigen Baustein für ein gemeinsames gesellschaftliches Leben in Holzlar sehen. Wir möchten als Schule über die Grenzen des Schulhofs hinaus im Ort mitwirken und sichtbar sein.“

Das Interview führte Sandra Schaefer

Werbung

Diese Ausgabe wurde gesponsort von

Wir nehmen Ihnen Ihre Last ab !!!

SPEDITION

Gonnttrans

HANS HERSCHEL GMBH

Alaunbachweg 2-4, 53229 Bonn

Ihre Spezialisten für

- Nationale und internationale Transporte
- Krantransporte, Reichweite bis zu 21 m inkl. Seilwinde
- Zange und Palettengabel für Baustoffe
- Gefahrguttransporte
- Transporte mit Mitnahmestapler
- Hebebühnentransporte
- Kurierdienste
- Tanklogistik
- Lagerung
- Outsourcing Fuhrpark

Rufen Sie uns an: Tel.: 0228/9 77 66-15 · Fax: 0228/9 77 66-21

E-Mail: info@spedition-herschel.de www.spedition-herschel.de



Obst und Gemüse Schlotterbeck

Herr Schlotterbeck. Ihr Obst- und Gemüsegeschäft in der Paul-Langen-Straße ist bei allen Einkäufern überaus beliebt. Für unseren städtischen Vorortbereich zeichnet es sich durch eine sehr große Gemüse-, Salat- und Obstvielfalt aus. Wie lange betreiben Sie hier in Holzlar dieses Geschäft und haben Sie schon immer in „Grünzeug“ gearbeitet?

„Das Grünzeug bestimmt schon seit 35 Jahren mein Leben. Davon war ich sicher 25 Jahre auf den Wochenmärkten in Beuel und Bad Godesberg. Der Laden in Holzlar besteht mittlerweile bald 10 Jahre.“



Das Geschäft in der Paul-Langen-Straße 43

Sie haben mir einmal erzählt, dass Sie montags deshalb Ihr Geschäft geschlossen haben, um auf dem Großmarkt frische Ware einzukaufen. Was hat es damit auf sich und es stellt sich mir die Frage, wie sich ihr Arbeitstag eigentlich gestaltet?

„Tatsächlich ist es genau umgekehrt. Wir haben montags geschlossen, weil es dann noch keine frische Ware auf dem Kölner Großmarkt gibt. Die LKW kommen dort im Laufe des Tages ja erst an, so dass wir am Dienstag auch mit frischer Ware die Kunden bedienen können.“

Neben Obst, Salat und Gemüse sieht man bei Ihnen auch Eier, Käse, Joghurt usw. Was hat Sie auf die Idee gebracht, Ihr Angebot dahingehend zu erweitern und wie viele Eier verkaufen Sie im Durchschnitt?

„Natürlich sind wir stets bemüht, überwiegend regionale Produkte aber auch ein breit gefächertes Sortiment anzubieten. Der Verkauf von Eiern hat erheblich zugenommen, die Nachfrage ist da sehr groß. Für den Honig und den Fisch fahren wir sogar sonntags ins Bergische Land – man sieht also, selbst etliche Sonntage bin ich mit dem Einkauf interessanter Waren beschäftigt.“

Was viele Kunden beeindruckt ist die Tatsache, dass wir an Fest- und Feiertagen vorab unsere Bestellungen aufgeben können, um diese in Ruhe später abzuholen. An den Abholtagen kann man eine sehr große Anzahl von Tüten für die

Besteller sehen. Wie schaffen Sie diese Vorbereitungszeit nur? Ohne Helfer ist das doch sicher nicht zu schaffen. Wie viele Mitarbeiter helfen Ihnen bei der Bewältigung?

„Als Beispiel kann ich z.B. den Heiligabend nehmen. Um für diesen Tag ca. 150 Bestellungen ab 7.00 Uhr fertig zu haben, braucht es schon einen großen logistischen Aufwand und vor allen Dingen ein starkes Team. Unsere Mädels sind unser wertvollstes Kapital. Ohne diese zuverlässigen Mitarbeiter wäre das nicht zu schaffen. Man muss sich vorstellen, dass unsere Helferinnen dann auch schon mal um 2.00 Uhr morgens anfangen. Das ist wirklich eine starke Leistung und ich bin froh darüber dass sie mich noch nie im Stich gelassen haben.“



Uwe Schlotterbeck und seine Mitarbeiterinnen

Ich persönlich freue mich immer wieder über die saisonalen Angebote und darüber, dass ich besondere Wünsche an Sie richten kann und Sie dann im Großmarkt schauen, ob Sie meinen Wunsch erfüllen können. Geschieht es häufig, dass Sie Sonderwünsche Ihrer Kunden erfüllen?

„Obwohl wir aus Platzgründen nicht immer alles im Sortiment haben können, versuchen wir trotzdem, alle Sonderwünsche auch zu erfüllen. Da geben wir uns sehr viel Mühe, die Kunden zufriedenzustellen.“

Zuletzt natürlich die Frage, was machen Sie eigentlich, wenn Sie wirklich mal Zeit haben und was erhoffen Sie sich für die Zukunft?

„Unser einsam gelegenes Zuhause ist unser persönlicher Rückzugsort. Dort genießen wir unsere freie Zeit. Aufregung bedeuten für mich nur die Spiele vom 1.FC Köln, dem ich schon seit 45 Jahren die Treue halte. Das ist auch die einzige Zeit, in der meine Frau und die Katzen das Weite suchen.“

Wünsche:

„Dass ich die Qualitätsansprüche befriedigen kann, die Kunden mir weiter treu bleiben und ich damit das Geschäft so lange wie möglich erhalten kann“.

Das Interview führte Raintje Luhmer

Holzlar - historisch

Das Holzlarer Lesebuch

Der ehemalige Holzlarer Heimatforscher Gerhard Schmitz hat für seine Familie das „Holzlarer Lesebuch“ verfasst. Es enthält auf ca. 60 DIN A4 Seiten, eingebettet in die allgemeine Geschichte der Region, Bemerkenswertes zur Holzlarer Ortsgeschichte.

Gerhard Schmitz, Jg. 1922; gest. mit 88 Jahren am 4.3. 2011, war von Beruf Elektromeister. In dieser Funktion war er viele Jahre bei den Kautexwerken angestellt.

Er entstammte einer alten Müllerfamilie; seine Familiengeschichte finden wir wieder in dem Buch „die Vilicher Stiftswindmühle und ihre Müller“, dessen Autor er war. In weiteren Veröffentlichungen hat er sich mit der Beueler Hochwassergeschichte befasst.

Die Redaktion bedankt sich bei der Familie Schmitz für die Genehmigung, Texte aus dem „Holzlarer Lesebuch“ im „Holzlarer Boten“ veröffentlichen zu dürfen.

Wir starten mit dem Kapitel „Die Franken“.

Die Franken

Das Geheimnis der (H)-lar-Namen

Während der Renovierung der Holzlarer Mühle wurden eine größere Anzahl von „Kammen“ benötigt. Es handelt sich hierbei um Holzzähne, die in die Metall- oder Holzräder eingesetzt werden. Sie werden aus Weißbuchenholz angefertigt und sorgen für einen ruhigen Lauf.

Uns war die Adresse einer Firma mitgeteilt worden, die solche „Kammen“ noch anfertigt, und die die notwendigen Vorrichtungen zur Herstellung aufwies. Sie befand sich in Bad Lauterberg am Harz, und die Fahrt dorthin brachte nicht nur Erkenntnisse über die Herstellung und weitere Beschaffung, sondern sie wurde praktisch zum „Geschichtsunterricht“.

Es ist meine Angewohnheit, wenn möglich, wenig Autobahn zu fahren. Wir fuhren also auf Bundesstraßen in Richtung Osten. Dabei stellten wir fest, dass es eine Reihe von Orten gibt, die mit der Silbe „lar“ enden. Wir leben nun in einer Gegend, die mit einigen „lar“-Namen aufwarten kann.

Bei der zweiten Fahrt schauten wir genauer hin und notierten uns die Ortsschilder: Nuttlar bei Bestwig, Bredelar bei Bestwig, Rattlar bei Willingen, Dotzlar bei Berleburg, Schüller bei Berleburg, Somplar bei Frankenberg an der Eder, Hesslar und Brunslar bei Melsungen, Uslar im Solling, die Städte Fritzlar und Goslar. Wir stellten zunächst eine Verwandtschaft fest, kannten aber die Ursachen nicht. Des Rätsels Lösung brachte dann die Veröffentlichung des „Holzlarer Weistums“ im Jahre 1994, worin Dr. Cramer

und H. Thiebes die Bedeutung klar stellen konnten. Es handelt sich um ein germanisches Wort, dessen Bedeutung mit „Hürde“ für das Vieh angegeben ist. Sie konnten dabei auf die Veröffentlichung von H. Dittmaier aus dem Jahre 1963 zurückgreifen.

Dieses wissenschaftliche Werk befindet sich in den Beständen des Stadtarchivs Bonn. In diesem Werk sind nicht nur über 800 je 10 Exemplare-Orte aufgeführt, sondern es ist dazu eine Karte (siehe Anlage) erstellt worden, aus der praktisch die Landnahme der Franken in das von den Römern verlassene Nord-West-Europa ersichtlich ist. Der grösste Teil der Orte liegt im Gelderland am Niederrhein, im Emsland, in Südholland, in Flandern und in Nordfrankreich. Der Zug nach dem Osten in das Sachsenland scheint erst später erfolgt zu sein.

Die Franken waren vor ihrer Wanderung zum Teil Hilfsvölker der Römer gewesen. Sie hatten von den Römern wesentliche Kenntnisse erworben. Sie liebten aber keineswegs die römischen Städte und Ortschaften. Dagegen scheinen sie eine Vorliebe für die Viehhaltung gehabt zu haben, womit sie ihre Ernährung sicher stellen konnten.

Die Anhäufung der „lar“-Namen an der unteren Sieg: Geislar, Sieglar, Oberlar und Hangelar waren mit den Gebieten verbunden, die sich für eine Viehhaltung und Viehzucht eigneten. Bereits die Römer brachten ihr Vieh von der linken Rheinseite in die Siegniederung auf die Weiden. Der Beweis dafür ist ein aufgefundener Grenzstein und ein bei Geislar ausgegrabenes Übungslager der Römer. Sie schützten damit gleichermaßen das Vorfeld des Bonner Legionslagers und ihre Viehweiden.

Holzlar - historisch

Anfrage zur ehemaligen Tongrube am Holzlarer See

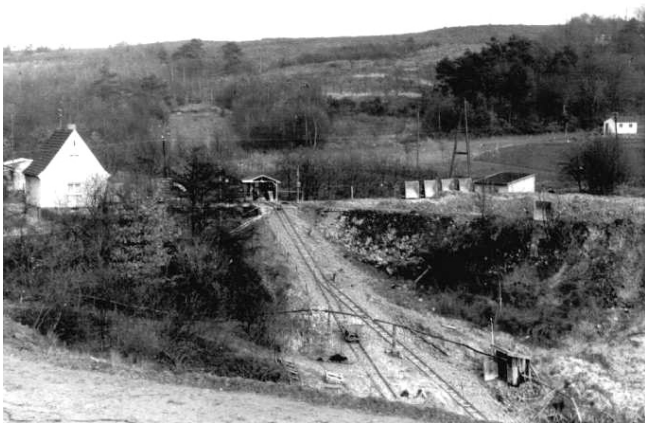
Wilfried M. schrieb am 27. September 2020 in einem Kommentar zum Beitrag der Renaturierung des Holzlarer Sees auf der Internetseite des BV Holzlar:

„Sehr geehrte Damen und Herren, zu diesem Artikel fehlt mir leider jegliche Information zur Tongrube und dem Tonabbau in dieser. Mein Vater hat nach dem II. AM in dieser Grube gearbeitet und ich kenne diese Grube noch aus meiner Kindheit. Besteht die Möglichkeit, Informationen zu diesem Thema zu veröffentlichen?“

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried M.“

Die Antwort des Bürgerverein Holzlar e.V.:

„In einem Aufsatz mit der Überschrift „Eine Traumstraße besonderer Art“ im Holzlarer Boten, September 2006, beschreibt Ernst Henseler das Stück „Hauptstraße“ zwischen Holzlarer Schule und Kurve Roleber, also die allseits bekannte Steigungsstrecke. Dabei kommt er auch mit Bild und Text auf den Tonabbau in einer offenen Grubentechnik im Bereich des heutigen Holzlarer Sees zu sprechen. Über unser digitales Holzlarer Boten Archiv können Sie sich diese Zeilen nebst Bild anschauen.“



Lorenbahn der ehemaligen Tongrube an der Hauptstraße
Quelle: Holzlarer Bote Ausgabe September 2006 Seite 7

Der gewerbsmäßige Abbau von Ton an dieser Stelle lässt vermuten, dass das Tonmaterial als Rohstoff zu den damals vorhandenen Tonsteinfabriken in Hangelar, Niederpleis und Birlinghoven geliefert wurde. Man stellte dort Tonziegel und Tonrohre her.



Arbeiter der ehemaligen Tongrube
Quelle: Holzlarer Bote Ausgabe Juni 2009 Seite 8

Das Tongelände und die spätere Tongrube befanden sich in einer etwas abgelegenen, östlichen Randlage zum eigentlichen Dorf Holzlar. Wenn im Dorf jemand gestorben war, verkündete am Vortage des Begräbnisses Glockengeläut den Einwohner aller umliegenden Honschaften den Tod des Pfarrangehörigen und dessen bevorstehende Beerdigung.

Das Glockengeläut kam von der Kirche in Vilich, da es in früheren Jahrhunderten noch keine Kirche in Holzlar bzw. in Pützchen gab. Die Menschen sagten beim Hören des Geläutes, es wird „op et grav“ also „auf das Grab“ geläutet. In Holzlar selbst kam dann mit Bezug auf das etwas abseitig gelegene Tongelände als weiterer Spruch noch dazu: „Do lügget, do hat ene de löffel henge de DUH geworfe.“

„DUH“ war im Dialekt die Bezeichnung für besagtes Tongelände und „DOHKU“ nannte man die dort befindliche Tongrube.“

Gruß die Redaktion!!!

Hans Luhmer

Holzlarer Sportgeschichte(n) - Teil 1

Als die Trümmerfrauen plötzlich Tore warfen

Von Christoph Rauscher

„Die Pausen auf dem von Linden beschatteten Schulhof entschädigten dann für manche Unbill. Die Mädchen spielten „Ball an der Mauer“: drei Köpfchen, sechs Ärmchen, vier Kniechen. Die glänzenden großen bunten Bälle, die in einem weitmaschigen Netz getragen wurden, wünschte man sich zu Weihnachten oder zum Namenstag. Der Ball durfte nur die Wand berühren, fiel er auf den Boden, kam das nächste Mädchen an die Reihe: unter dem Knie, einmal rechts, einmal links, hinter dem Rücken her -, immer gegen die Wand“

(Hiltigunt Langen: Kinderalltag im Holzlar der dreißiger Jahre, in: Holzlarer Bote Juni 1993)

Es liegt also nahe, dass bereits in frühen Kindertagen die Grundlagen für eine Sportart gelegt wurden, deren Ausübung im SV 19 Roleber innerhalb der Nachkriegsjahre von 1945 bis 1948 erst vor Kurzem nachgewiesen werden konnte: Feldhandball der Damen!

Dass ausgerechnet die Töchter des Paul Langen - die oben zitierte Hiltigunt und ihre fünf Jahre jüngere Schwester Sigrid - die herausragenden Spielerinnen ihrer Mannschaft waren, mag nicht verwundern, da auch ihr Vater, Hauptlehrer an der Holzlarer Volksschule, ein herausragender Spieler war.



SV 19 Roleber – Damen-Feldhandballmannschaft 1945/46

Oben von links: Anneliese Braun, Hiltigunt Langen, Sigrid Langen, Magarete Krämer,

Mitte von links: Trudi Ottersbach, Liesel Schornberg, Magarete Lütz,

Unten von links: Leni Behr, Maria Niesen, Annemarie Lütz und Maria Langen (Niersberger)

(Foto gestiftet von Magarete Au, geborene Krämer)

Bereits im Sommer 1945, also kurz nach Beendigung des 2. Weltkriegs und unter britischer Besatzungsmacht, begannen die Frauen aus Holzlar und umgebenden Dörfern mit dem Feldhandballspiel auf dem Sportplatz in Roleber. Dies ist umso erstaunlicher, als ihre Aktivitäten damit früher einsetzten als die der Fußballer, für die sich erst am 7. Oktober 1945 ein Freundschaftsspiel gegen den SV Menden nachweisen lässt.

„Von der neugegründeten Damenhandball-Abteilung waren die Damen Annemarie Lütz, Maria Niesen, Hiltigunt und Sigrid Langen auf unserer heutigen Versammlung erschienen und stellten den Antrag als Vertreter der Damenhandballabteilung, dem Sportverein „19“ Roleber mit allen Rechten und Pflichten angeschlossen zu werden. Durch eine öffentliche Abstimmung wurde die H. Abteilung mit einer Gegenstimme dem Verein angeschlossen. Durch eine von den Damen abgehaltene Sammlung hatten sie RM 217,80 eingeholt. Diese Summe wurde der Kasse des Vereins übergeben. Als Mitgliedsbeitrag wurde festgelegt...Als Schriftführerin für die Abteilung wurde Fräulein Annemarie Lütz gewählt.“

(Protokollbuch des SV Roleber der Jahre 1945 bis 1957, hier: 10.11.1945)

Neben dem Fußball und der auf Sportfesten der 1930er Jahre vereinzelt betriebenen Leichtathletik hatte eine 3. Sportart in den Verein Einzug gehalten. Die Handballerinnen gaben dem Wiederaufbau offenbar erfreuliche Impulse: Sammlungen und die Veranstaltung zahlreicher Feste (Festball, Martinsball, Stiftungsfest etc.) dienten in jener Zeit neben der Zerstreuung insbesondere der Geldbeschaffung für die Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebs und wurden von den Damen maßgeblich unterstützt. Die Anerkennung hatten sich die Handballerinnen aber auch bereits in den ersten Pflichtspielen 1945/46 auf sportlichem „Parkett“ erwerben können:

„Auf der letzten Sitzung des Fachamtes Handball war unsere Damen-Handballmannschaft als Meister mit einer Urkunde geehrt worden“.

(Protokollbuch des SV Roleber vom 12.7.1946)

Ob die Damen tatsächlich die Siegreichmeisterchaft errungen hatten, lässt sich nicht mehr nachweisen. In der folgenden Saison 1946/47 errangen sie aber in ihrer Gruppe gegen Teams aus Hennef, Wolsdorf, Schönenberg, Happerschoss, Neunkirchen und Winterscheid einen Spitzenplatz.

Kreismeister wurde ungeschlagen der HFV Troisdorf, der ab 1947 auch über die Kreisgrenzen hinaus Erfolge feiern konnte, neben Tura Hennef, der zweiten Kraft im Siegreichkreis.

Gruppe B						
Hennef	5	5	0	0	14: 2	10: 0
Wolsdorf	4	3	0	1	13:14	6: 2
Roleber	5	3	0	2	17: 8	6: 4
Schönenberg	5	3	0	2	10: 5	6: 4
Happerschoß	4	1	0	3	8: 7	2: 6
Neunkirchen	6	1	0	5	10:21	2:10
Winterscheid	3	0	0	3	1:16	0: 6

Quelle: Sport im Siegreichkreis vom 28. November 1946

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass in dieser Saison 26 (!) Damenmannschaften gemeldet waren, bei nur 40 Sportvereinen im Siegreichkreis! Dies verwundert umso mehr, als Feldhandball mit 11:11 Spielerinnen über das gesamte Fußballfeld gespielt wurde. Dies war aufgrund der schlechten Beschaffenheit der Plätze im Herbst und Winter nicht immer ein Vergnügen, außer wohl für die meist männlichen Zuschauer, die allerdings weit weniger Tore bejubeln konnten als bei den nachfolgenden Fußballspielen der Herren.

Übrigens hatten auch die Herren des TV Hoholz von 1907 schon einmal Versuche im Feldhandball unternommen: In den Jahren 1925/26 auf einer Wiese „op em Bennholz“ (heute: Buschgarten) oberhalb des Loch 4 des Golfplatzes. Aber auch der Versuch einer Spielgemeinschaft mit dem TV Rauschendorf währte nicht lange.

Autor Christoph Rauscher, dessen Familie seit 1926 rund um den „Stangier's Weiher“ in Kohlkaul ansässig ist, beschäftigt sich insbesondere mit regionaler Sportgeschichte. Nach der im letzten Jahr erschienenen Chronik „100 Jahre Fußball am Berg“ erscheint zum Jahreswechsel eine weitere Schrift zur Geschichte der Sportvereine in Holzlar/Hoholz von 1907 (TV Holzlar) bis heute.

Der Autor freut sich über Fundstücke und Fotos zu dieser Thematik, die vielleicht noch in alten Holzlarer Haushalten zu finden sind.

Leider musste der SV 19 Roleber im Oktober 1947 die Damen-Handballmannschaft vom Spielbetrieb abmelden, wie dies der „Sport im Siegreichkreis“ am 27.10.1947 offiziell mitteilte. Ein letztes Spiel fand als Einlagespiel im Rahmen eines Sportfestes in Roleber gegen den SV Ennert (0:1) an Ostern 1948 statt.



Damen-Handballmannschaften des SV 19 Roleber und HSV Bockeroth 1946

O.v.l.: Trainer Peter Müller, Rösigen Schild (Bo), Gertrud Kneip (Bo), Anneliese Lehmacher (Bo), Margarete Klein (Bo), Sigrid Langen, Christel Weber (Bo), Hiltigunt Langen, Maria Niesen, Anneliese Beilschmidt (Bo), Maria Tenten (Bo), N.N.(Bo), Anna Koch (Bo),

Mitte von links: Hilde Wirtz, Liesel Schornberg, Magarete Lütz, Magarete Krämer,

U.v.l.: Trudi Ottersbach, Annemarie Lütz, Käthe Wicharz (Bo), Leni Behr, Anneliese Braun

(Foto gestiftet von Magarete Au, geborene Krämer)



Feldhandball zu Beginn der 60er Jahre

<https://www.tsv-kirchbrombach.de/vereinsgeschichte.html>

Holzlar - historisch

Wandern und Radfahren auf geschichtsträchtigen Wegen

Wanderbroschüren gibt es zum Preis von 3,- € beim Vorsitzenden

Die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg hat die Zahl der thematischen Wander- und Radwege in unserer Region um eine bemerkenswerte Variante erweitert.

Entlang der historischen Grenzen des ehemaligen Fischereibezirkes führt der Rundweg 52 Kilometer vom Fischereimuseum Bergheim ausgehend durch Troisdorf, Niederkassel, Bonn, Sankt Augustin und wieder zurück nach Bergheim.

Die verbale, historische Beschreibung der Grenzen erfolgte erstmals in einer Notariatsurkunde von 1593. Der Bergheimer Heimatforscher Heinrich Brodessor hat uns in seiner Monographie „Die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg“ von 1987 und in einem Aufsatz in den „Troisdorfer Jahresheften“ die Wegführung in einer Zeichnung hinterlassen.



Abbildung hist. Karte aus Monographie Brodessor

Quelle: Fischereibruderschaft zu Bergheim

Sichtbar vor Ort wird der neuprojektierte Weg durch „symbolische Grenzsteine und Hinweistafeln“, die an markanten Stellen installiert wurden. Dazu gibt es eine Broschüre, die die antiken erkennenswürdigkeiten beschreibt.



Grenzstein Beul

Mancherorts ließ sich die damalige und die heutige Infrastruktur nicht immer übereinanderlegen, so dass Abweichungen gefunden werden mussten.

Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg

Grenzstein



Vilich



www.fischereibruderschaft.de

Grenzsteine und Grenzsteinmarken der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg in Vilich. Kommt man von der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg in Vilich. Mit dem neuen Grenzstein wird die Grundlage für eine 500-jährige Zusammenarbeit der Bergheimer Fischer, Seiwende 1593, 1666, 1668 und 2008 neben dem Rheinischen Mühlengasse und Fortsetzung der Stadtpark vor dem Ort.

Die Fischereibruderschaft wurde 2014 in die Liste der immateriellen Kulturerbe des Landes Nordrhein-Westfalen und 2016 in die Bundesweite Liste der immateriellen Kulturerbe aufgenommen.



Infotafel Grenzstein Vilich

Quelle: Fischereibruderschaft zu Bergheim



Die Fischereibruderschaft wurde im Jahr 987 erstmals urkundlich erwähnt und führte im Jahr 1012 ihr 1025jähriges Bestehen. Ihr Wappen mit dem Spieß, Fisches und Pfeil wurde 1594 in die deutsche Wappenrolle eingetragen.



Das Fischereimuseum in Troisdorf zeigt die Geschichte der Fischereibruderschaft, das Fischen an Rhein und Sieg und beschreibt die Entwicklung des Naturschutzes an der Sieg.

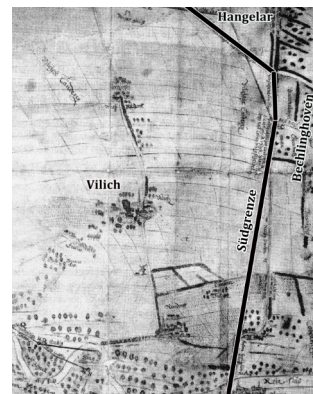
www.fischereimuseum-bergheim.de

Ich denke, jetzt kommt endlich die erwartete Frage, was hat der alte Bergheimer Fischereibeizirk mit Holzlar zu tun oder wie passt er in Holzlarer Geschichte?

Aus der Zeichnung von Heinrich Brodessor können wir unschwer erkennen, dass die Südgrenze der „Fischereigerechtigkeit“ vom Rhein über den Finkenberger, Adelheidisbrunnen, dann durch Holzlar (vorbei an der Mühle) Roleber, Gielgen nach Hoholz und von dort in den Birlinghovener Wald führte.

Dem Vernehmen nach hat die Bruderschaft dem Mühlenverein Holzlar angeboten, an der Mühle als für die Ortsgeschichte identitätsstiftendem Merkmal auch einen „symbolischen Grenzstein mit Hinweistafel“ zu errichten.

Wir werden über das Ergebnis in der nächsten Ausgabe des richten und der „Bren-Frage nach-konnte das außerhalb des Herrlich-toriums ein recht verge-



Südgrenze der „Herrlichkeit Vilich“

Quelle: Die Stiftswindmühle zu Vilich von Gerhard Schmitz

Boten natürlich nenden“ gehen, wie Stift Vilich seines lanchen Terri-Fischerei-ben?

Hans Luhmer

Kinder-Ecke

Entscheidung **Malwettbewerb**

Liebe Kinder,
vielen Dank für die vielen, schönen Kunstwerke!
Wir hatten die Qual der Wahl, wir konnten uns kaum entscheiden, aber hier sind unsere Gewinner:

1. Platz
Shirin, 10 Jahre
(Gutschein Shop 44)



2. Platz
Victoria, 9 Jahre
(Gutschein Shop 44)



3. Platz
Lina, 5 Jahre
(Gutschein Shop 44)



Holzlarer Kinder basteln für Senioren

Es gibt aktuell viele „Omas und Opas“ in Seniorenhäusern, die wenig Besuch erhalten...Wir möchten Eure Weihnachtsbilder, Euren Weihnachtsschmuck, Eure Bastelideen gerne dem St. Adelheidis-Stift zur Verfügung stellen. Es herrscht bereits große Vorfreude auf Eure Kunstwerke.

Stellt es gerne einfach vor folgende Türe:

Sandra Schaefer, Hauptstr. 41, 53229 Bonn-Holzlar

Der Bürgerverein Holzlar e.V. kümmert sich um die Übergabe
und wir danken Euch allen für Eure große Unterstützung

Und hier einige Motive als Anregung



Holzlar's schöne Ecken mit Kinderaugen neu entdecken

Wer gerne in und um Holzlar spazieren geht und dies vielleicht auch regelmäßig tut, kennt „seine“ Routen und Ecken sicher auswendig. Die eine Route geht man lieber als die andere oder es ist immer der gleiche Weg zum Laden, zum Bus, zur Kita/Schule etc. und man weiß natürlich, wo genau man ist. Als Hundebesitzer trifft man sich z. B. im Wäldchen hinter Weihers Wiesen oder geht die Runde durch den Ennert zum Waldcafé runter.

Aber wissen Sie denn wo man in Holzlar am besten die Regentropfen von den Bäumen schütteln kann? Sind Sie denn schon mal den „geheimen Pustblumenweg“ gegangen und haben sich den Weg freigepustet? Nein? Ach, dann kennen Sie sicher auch nicht den „Apfelmann“ mit dem tollsten Mähroboter von ganz Holzlar der direkt auf dem Weg zur „Corona-Laufrad-Rennstrecke“ neben dem großen Almbauernhof liegt.

In diesem Jahr war und ist ja alles ganz anders. Das Schöne ist, die getroffenen Vorsichtsmaßnahmen haben uns alle viel mehr nach Draußen getrieben. Die Entschleunigung sorgte für tägliche Spaziergänge mit der Familie und die Kinder mussten im Lockdown manchmal 2 bis 3 Mal raus, sonst konnte der Papa die Telefonkonferenz einfach nicht in Ruhe durchstehen...

Und so kam es, dass besonders mein 3-jähriger sich täglich wünschte, wo wir diesmal langgehen oder -fahren sollten. Nur, dass ein 3-jähriger eben nicht weiß, wie die Familie mit dem riesigen Apfelbaum heißt, bei der alle 2 Tage der Mähroboter über die Wiese fuhr. Dass wir mindestens 30 Minuten zuschauen mussten, wenn der Roboter am Arbeiten war, versteht sich von selbst. Der nette Mann hatte vor 4 Jahren einmal meiner Tochter (heute 8) einen Apfel geschenkt und seither heißt er bei uns nur „Der Apfelmann“. Die eben erwähnte Rennstrecke war im ersten Lockdown, als alle Spielplätze und Schulhöfe gesperrt waren, nicht nur bei meinen Kids beliebt. Jedes Kind mit Roller, Laufrad oder Fahrrädchen, das die Christ-Königsstraße herunterkam, bog mit Karacho rechts auf



den Kirchplatz der Katholischen Kirche ein und schon wurden die Runden gedreht. Die Mamas & Papas saßen auf der Bank und irgendwann wurde den nächsten Kindern Platz gemacht. Seit wir im Sommer auf einem Bergbauernhof im Allgäu Urlaub gemacht haben, werden inzwischen keine Rennen mehr auf dem Kirchplatz gefahren. Nun werden die Kühe auf die Weide getrieben und mit dem „John Deere Traktor“ der Hausbaustelle nebenan das Wasserfass auf die Weide (=Kirchwiese) gefahren. Jetzt wollen Sie sicher auch noch wissen, wo der geheime Pustblumenweg ist. Dort mussten wir tat-

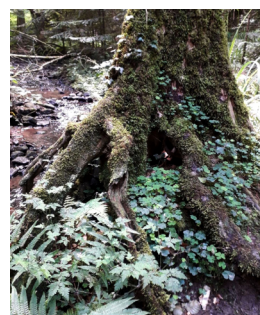
sächlich während des Frühjahrs täglich einmal durch und schauen, wieviel Blumen heute wieder gepustet werden können. Gehen Sie doch nächstes Frühjahr mal vom Heideweg den kleinen Kiesweg rechts hoch zwischen den Häusern und kommen dann im Dahlienweg wieder raus. Ein wahrer Dschungel an Löwenzahn erwartet Sie dort. Und wenn das Wetter doch mal nass von oben war, dann ging es eben in das kleine Wäldchen Am Tanzberg. Dort wachsen die Bäume noch so, wie der Samen mal gefallen ist. Und da dort viele junge Bäume stehen, kann man wunderbar die letzten Regentropfen von den Bäumen schütteln und sich diebisch freuen, wenn die Mama völlig „betröpfelt“ drunter steht und keine Kapuze an der Jacke hatte! Und so hatte ich dieses Jahr ganz oft einen Spruch meines Vaters im Ohr: „... so kann man auch mit kleinen Sachen den Kindern große Freude machen!“ Aber nicht nur den Kindern. Für uns bleibt der Apfelmann und der kleine Kiesweg wird nun auch für uns der geheime Pustblumenweg bleiben. Das Gute -



für machen vielleicht auch das Tückische - an Pustblumen ist ja: Je mehr man pustet, desto mehr Pustblumen gibt es im Jahr drauf. Und haben Sie schon mal beobachtet, mit welcher Freude Kinder Löwenzahn pusten? Für mich ein ganz großes Stück glückliche Kindheitserinnerung.

Alle Fotos in diesem Artikel von S.Heid (privat)

Stephanie Heid



Rückblick

Bushcraft - Waldevent für Kinder

Der BV Holzlar e.V. hatte am Samstag, den 03.10.2020 zum ersten Bushcraft-Event für Kinder in den Ennert eingeladen. Unter Einhaltung der Coronaregeln war die Veranstaltung mit 16 Kindern und Erziehungsberechtigten ausgebucht.



Stephan Günther (Stoki) bei der Vorstellung

Bei durchwachsenem Herbstwetter ging es unter Leitung des neuen BV-Mitgliedes Stephan Günther um 15.00 Uhr ab in den Wald. Nachdem dieser sich und seine Ideen vorgestellt hatte, ging es gleich los. Zunächst musste ein Unterschlupf, ein sog. „Shelter“ gegen den Regen gebaut werden. Dazu sammelten alle Teilnehmer geeignetes Holz im Wald und trugen oder zogen es zum Camp. Großes, kleines, dickes, dünnes Gehölz - alles fand seinen Platz, und in Windeseile bauten viele flinke Hände eine wetterfeste Unterkunft. Sogar mit Anbau für einen Hund. „Und es liegt sich bequem auf einer Matratze aus Laub!“ bemerkte eine Teilnehmerin beim Probeliegen!

Natürlich bedurfte es nach so viel Bewegung und Arbeit einer Stärkung. Ein Feuer war schnell gemacht und dann gab es leckeres Stockbrot, Kakao und Kaffee und die eine oder andere süße Kleinigkeit.

Die Teilnehmer hatten eine Menge Spaß.

Am 16.10.2020 war es wieder soweit und man traf sich erneut an der Grillhütte. Stoki zeigte, erklärte und führte alles rund ums Thema Messer und Schnitzen vor. Zum Schnitzen braucht man Holz und davon gibt's ja jede Menge im Wald. Manches ist gut, anderes weniger gut zu bearbeiten und für verschiedene Projekte geeignet.

Wie man die richtige Auswahl trifft, es sägt, spaltet und in Form schnitzen oder mit Mustern verzieren kann, zu allem gab es viel Interessantes zu erfahren. Die verschiedenen Messer wurden vorgestellt und natürlich durfte auch das Thema Sicherheit nicht fehlen.

Dann ging es los und die Kinder ließen die Späne fliegen (unter Aufsicht ihrer Eltern und mit deren Einverständnis). Es wurden Holzmesser und Figuren gefertigt, fantasievoll verzierte Wanderstecken und natürlich auch die Stöcke fürs Stockbrot.

Während man es sich am Feuer schmecken ließ, gab es noch eine kleine „Baumkunde“. Es wurden Ideen und Erfahrungen ausgetauscht und es war schön zu erleben, wie viel Wissen und Interesse die Kinder mitbrachten.



Was ist Bushcraft? Dieser Frage will die Veranstaltungsreihe auch in Zukunft mit Stephan Günther nachgehen!

In einem Wald, über den wir alle glücklich sind, dass wir ihn haben. Mit dem was in ihm ist und mit dem was wir mitbringen. Sich neue Fähigkeiten aneignen, obwohl diese schon uralt sind. Das Holzschnitzen oder das Feuermachen zum Beispiel. Zu lernen unsere Bäume und Kräuter zu erkennen. Nahrung und Wasser zu finden. Und Ruhe.

Es gibt bereits Interessentenlisten und wir vom Bürgerverein werden noch weiteren „Kindern“, „Männern“ und „Frauen“ Bushcraftabenteuer anbieten.

Bei Interesse schreiben Sie gerne eine Mail an: sandra.schaefer@bv-holzlar.de.

Sandra Schaefer

Rückblick

Kleine Entdecker im Ennert

Was? Im Ennert gibt es wirklich einen Waldschrat? Unglaublich! Er lud 16 Kinder dazu ein, Waldschrathelfer zu werden. Doch die Aufgaben waren teilweise ganz schön knifflig für die Kleinen. So musste auch der ein oder andere Vater in das Glas greifen und erfühlen, was sich dahinter befand! Doch alle Kinder wussten, wie sich Kastanien anfühlen.

Die Regeln des Waldes, die Berufe im Wald und „finde einen Wanderstock und gib ihm einen Namen“, waren Aufgaben, die schnell zum Ergebnis „bestanden“ führten. Jeder erhielt noch eine Urkunde und beim Stockbrot backen an der Grillhütte



Wohnt hier der Waldschrat?

lauschten alle noch einer schönen Geschichte und erholten sich bei Kakao und die Eltern bei warmem Kaffee. Der versteckte Waldschrat und der Bürgerverein Holzlar e.V. schauten in glückliche Kinderaugen, die alle noch eine kleine Überraschung bekamen. Ein rundum gelungener und schöner Vormittag. Und weil es noch so viele interessierte Kinder gibt, hat der Bürgerverein eine Interessentenliste angelegt und bietet weitere Bushcraft und „Entdecke den Wald“ Events an.

Sandra Schaefer

Schulwegreinigung

Der gepflasterte Schulweg zwischen Küppersgarten und der katholischen Grundschule am Bach entlag war seit einiger Zeit nicht mehr gereinigt worden und befand sich in einem zugewucherten Zustand, sodass man auch von einer Gefahr für die Schulkinder ausgehen konnte. Daher wurde durch den Vorstand des BV beschlossen, die Reinigung selbst zu unternehmen.



In einem zweistündigen Arbeitseinsatz wurde am Samstag, den 15.08.2020, unter Beteiligung des Vorstandes und Mitgliedern des BV bei glühender

Hitze der Weg gereinigt.

Die freiwilligen Helfer schnitten die überhängenden Äste zurück und befreiten die Bewucherung von dem Pflaster, sodass der Weg zu Schulbeginn wieder gefahrlos benutzt werden konnte. Der BV hatte seinerzeit im März und Mai 2020 einen Bürgerantrag gestellt, mit der Bitte den Schulweg seitens der Stadt in einen regelmäßigen Reinigungsintervall einzubeziehen.

Die Verwaltung konnte dem nicht entsprechen, da die Reinigungs- und Rückschneideverpflichtung den Anliegern obliegt.

Nach einer Mail des Vorsitzenden an die Bezirksverwaltung Beuel am 28.08.2020 bzgl. dieser Situation kam bereits am 02.09.2020 eine Antwort zurück. Aufgrund der unterschiedlichen Eigentums- und Anliegerverhältnisse am Küppersgarten werde im Interesse der Grundschulkinder eine innerstädtische Lösung angestrebt. Dazu sollen in Kürze die Akteure aus der Verwaltung und von Bonn-Orange zu einem Ortstermin eingeladen werden. Bisher liegt noch kein Ergebnis vor.

Ewald Rensen

Holzlar - aktuell

Neues Mühlrad eingebaut

Es ist die einzige funktionsfähige, historische Wassermühle im Bonner Stadtgebiet und wurde bereits vor 500 Jahren urkundlich erwähnt! Umso wichtiger war der Austausch des alten Mühlenrades, der alten Wassermühle in Holzlar.



Ulrich Gleis, dem 2. Vorsitzenden des Holzlarer Mühlenvereins, blutete das Herz beim Abbau des alten Rades, aber zugleich bekam er leuchtende Augen bei der Inbetriebnahme des neuen Rades.

Schon der Abbau des alten Mühlrades war sehr aufregend und erforderte viel Vorbereitung. Es gab umfangreiche Presseberichte über das Ereignis. Die freiwillige Feuerwehr und auch die Bürgervereine und andere Helfer waren vor Ort.

„Durch die Pandemie war das gar nicht so einfach, die Spenden zu sammeln.“, sagte Gaby Zimmermann, die Vorsitzende des Vereins. „Wir machen viele Führungen, bieten Kinderevents in der Mühle an, orga-

nisieren mit dem Bürgerverein Holzlar e.V. den Weihnachtsmarkt u.v.m.. Die meisten dieser Einnahmen waren in diesem Jahr nicht da!“, so Frau Zimmermann. „Alleine kann ein Verein diese Kosten nicht stemmen. Wir erhielten glücklicherweise Zuschüsse der NRW Stiftung und der Bezirksvertretung Beuel, jeweils 20.000 EUR.“

„Das neue Rad ist wunderschön und sehr authentisch.“, erzählte Gaby Zimmermann. „Denn als der

letzte Müller in Holzlar das Mühlrad in war es so wie tall. Wir tautürlich, regelerden Mühlen. Die meisten aus Metall und hörden haben de. Wir freuen große Einwei-



den Spendern und Helfern und den Freunden der Mühle, aber das muss wohl leider noch etwas warten. In der Zwischenzeit lade ich alle Interessierten ein, mal einen Spaziergang zu unserer wunderschönen Mühle zu machen und sich das restaurierte Holzlarer Wahrzeichen zu betrachten.“

Sandra Schaefer

Holzlarer Kinder feiern Sankt Martin - in Corona-Zeiten

Auch zu Zeiten von Corona konnten die Holzlarer Kinder Sankt Martin feiern! Sie zeigten stolz Ihre selbst gebastelten Laternen. Sankt Martin hielt natürlich Abstand und erzählte die Geschichte, zeigte das Schwert und vor allem:

jedes Kind bekam von den Erziehern einen eigenen Weckmann, so wie jedes Jahr! Der Bürgerverein Holzlar e.V. verwirklichte seine Idee: Es gibt viele Vereine und viele Kinder und keine Wecken - wegen der abgesagten Martinszüge! So nahm jeder Bürgerverein in Holzlar Vereinsgelder in die Hand und sorgte



damit sehr zur Freude der Kinder für den Erhalt der Tradition.

Der BV Holzlar e.V. besorgte die Wecken für die Ennertzwerke, den Kindergarten Christ König und die KGS

Holzlar. Alle Erzieher/innen, Lehrer/innen und Eltern waren hoch erfreut. Und warm ums Herz wurde allen beim Anblick der glänzenden Kinderaugen.

Das Sankt Martinsfest mal anders, ohne Zug, aber wunderschön!!!!

Carsten Specht

Holzlar - aktuell

Holzlarer Beitrag zur kommunalen Haushaltskonsolidierung in Bonn

Das Koalitionsbündnis aus CDU, GRÜNEN und FDP (nach den Kommunalwahlen 2014) hatte im November 2014 vereinbart, nicht mehr benutzte Friedhofsflächen (damit waren auch aufstehende Friedhofsgebäude gemeint) zu reduzieren.

Die Bonner Verwaltung legte 2017 der Politik ein gesamtstädtisches Friedhofskonzept vor, in dem es besonders kleinen, lokalen Friedhöfen an den Kragen gehen sollte. Die Handlungsempfehlung für die Friedhofshalle auf dem ehemaligen Pfarrfriedhof Holzlar an der Straße Am Friedhof lautete: Schließung und Abbruch!!!!!!!!!!!!

Wir erinnern uns, der Pfarrfriedhof Holzlar samt Aufbauten war in den 60er Jahren mit Spenden von Holzlarer Bürgern hergestellt worden. Diese Spendenbereitschaft, die damals nicht jedem leicht gefallen ist, würde also ein trauriges Ende finden. Die Politik hat zwischenzeitlich die Umsetzung des Friedhofskonzeptes angehalten und von einem Bürgerbeteiligungsverfahren abhängig gemacht. Dazu ist bisher noch nicht gekommen!

Dass die Holzlarer Friedhofskapelle so schnell nichts in die Knie zwingen kann, zeigt, dass sie unbeschadet, das „Anlehnsbedürfnis einer großen Birke“ überstanden hat, die ihr Mitte August ein Unwetter aufs Dach gelegt hat.



Umgestürzte Birke auf dem Dach der Friedhofshalle

Nun wird auch die neue Bonner Ratskoalition nicht an einer Haushaltskonsolidierung vorbeikommen. Zu sehr haben coronabedingte Mindereinnahmen und Mehrausgaben den künftigen, fiskalischen Handlungsspielraum eingeschränkt.

So wäre es überlegenswert, die Holzlarer Friedhofshalle einer Nutzung zu zuführen, die auch eine Einnahme für den städtischen Haushalt erbringt. Friedhofsgärtner und Bestatter haben schon mehrfach ihr Interesse an der Nutzung solcher Objekte erklärt. Durch einen entsprechenden Mietvertrag wäre der Bestand der Friedhofshalle gesichert, die Stadt wäre die Unterhaltungsverpflichtung los und bekäme auch noch eine Mieteinnahme!“

Hans Luhmer

Info

Verkehrsbehindernd abgestellte / liegende E-Scooter und Leihfahrräder

In den letzten Wochen und Monaten wandten sich immer wieder Holzlarer Mitbürger an den Bürgerverein und beschwerten sich über verkehrsbehindernd oder gefährdend abgestellte Roller (E-Scooter) bzw. Leihfahrräder auf Gehwegen und Bushaltestellen, sowie über umgeworfene und achtlos in den Grünanlagen zurückgelassene Fahrzeuge



Sollten Sie Beschwerden über derart abgestellte oder liegende Fahrzeuge haben, können Sie sich direkt an die Leitstelle des Stadtordnungsdienstes unter der Telefonnummer **0228 773333** wenden.

Links: ordnungsgemäß, abgestellte E-Scooter

Vorweihnachtszeit in Holzlar

Holzlar ist weihnachtlich erleuchtet!

Lange Zeit ersehnt und nun ist er da - ein beleuchteter Weihnachtsbaum auf dem Siebenwegekreuzplatz.



Bereits seit langer Zeit wünschen sich die Bürger aus Holzlar einen beleuchteten Weihnachtsbaum für den Siebenwegekreuzplatz.

Bisher „bastelte“ der Bürgerverein jedes Jahr einen Baum in die Bodenhülle eines Fahnenmastes in der Mitte des Platzes. Aber nachdem wir nun endlich die Genehmigung der Stadt erhielten, legten wir sofort mit einigen Freiwilligen los! Unter Einhaltung der



Abstandsregeln wurde ein großes Loch gegraben, in welches am nächsten Tag die Bodenhülle für den Baum eingebetoniert wurde.

Auch unser neuer Stadtrat Torben Leskien unterstützte uns mit einigen Freunden tatkräftig bei der Umsetzung des Projekts.

(Freuen Sie sich auf ein Interview mit Torben Leskien im nächsten Holzlarer Boten).

Einen wunderschönen Weihnachtsbaum kauften wir bei Familie Schmidt und setzten ihn in die neue Bodenhülle. Prachtvoll – wir freuten uns wie die Kinder auf den Tag, an dem er von der SWB beleuchtet wurde!

In alter Tradition erhielt der Baum von den Ennertzwergen mit selbstgebastelter Dekoration den letzten Schliff! Einfach wunderschön! Die Kinder standen staunend mit leuchtenden Augen vor unserem großen Weihnachtsbaum, der nun unseren Ortseingang schmückt.

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer!!!!



Sandra Schaefer

Rezept für Kesselskuchen



Frohe Weihnachten

Hier für Sie, ein leckeres Kesselskuchenrezept:

Zutaten: (für 8 Personen)

- 5.000 g [Kartoffel\(n\)](#)
- 6 [Zwiebel\(n\)](#)
- Salz und Pfeffer
- 500 g Speck, durchwachsen
- 6 [Ei\(er\)](#)
- Öl

Kartoffeln schälen und auf einer mittelfeinen Reibe nicht zu fein reiben. Die Kartoffelmasse auf ein Sieb geben, die Flüssigkeit auffangen und etwas abstehen lassen. Dann das Wasser vorsichtig abgießen. Das sich unten abgesetzte Kartoffelmehl wieder zu der Masse geben. Zwiebeln schälen und auch reiben. Zu der Masse geben. Speck fein würfeln. Geriebene Kartoffeln und Zwiebeln, Speck und Eier miteinander vermengen. Kräftig mit Salz und Pfeffer würzen. In einen GUSSEISERNEN Topf großzügig Öl einfüllen, auch die Seiten damit einreiben. Die Kartoffelmasse einfüllen, obenauf wieder etwas Öl verteilen. Bei 220 °C ca. 2-3 Stunden backen. Nach einer Stunde den Deckel abnehmen und bräunen lassen. Der Kesselskuchen ist fertig, wenn sich oben eine dicke dunkelbraune Kruste gebildet hat. Lieber etwas länger im Ofen lassen. Beilage: Apfelmus oder Rübenkraut Tipp: In vielen Rezepten wird die Menge des Specks halbiert und durch kleingeschnittene Mettwurstchen ersetzt. Oder 200 g gewaschene Rosinen zugeben.

Veranstaltungskalender 2021

	Mitgliederversammlung	Waldcafé
13.02.2021	Veedelszoch - abgesagt	ab Ennertstraße
	Bonn Picobello	Holzlar
	Frühjahrskaffee	Katholisches Pfarrheim
05.04.2021	Ostereiersuchwanderung	Ennert
01.05.2021	Maigrillen	Grillhütte am Hardtweiher
	Frühjahrswanderung	Treffpunkt: Schaukasten Paul-Langen-Str.
	Malwettbewerb	KGS Holzlar / OGS
	Kinderfußballturnier	Kirchwiese
	Sommerfest der Vereine	Kirchwiese
	Herbstfahrt	
	Herbstwanderung	Treffpunkt: Schaukasten Paul-Langen-Str.
	Herbstspaziergang	
	Martinszug	Holzlar
23.11.2021	Weihnachtsbaum aufstellen	Siebenwegekreuzplatz
26.11.2021	Weihnachtsbaum schmücken	Siebenwegekreuzplatz
04.12.2021	Weihnachtsmarkt	Mühlenweg, an der Mühle

Der Veranstaltungskalender ist aufgrund der Corona-Pandemie nur provisorisch. Die eingetragenen Termine sind geplant, zum größten Teil aus den bekannten Gründen noch nicht terminiert. Wir werden Sie auf unserer Webseite sowie in den Schaukästen auf dem Laufenden halten.

Silvestergruß

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Holzlarer!

Nach einem Pandemiejahr und möglicherweise weiteren Monaten mit Infektionsgeschehen kann man nicht mit den üblichen Floskeln Abschied und Neubeginn des Zeitenwechsels begehen. Langsam, viel zu langsam verabschiedet sich das Coronajahr 2020. Unser Alltag wurde begleitet von Masken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln, Hamsterkäufen, Quarantänen und Kontaktbeschränkungen.

Im Rückblick auf immer wieder unvermittelt entstandene Verzichte und entgangene Lebensfreuden fällt es schwer, zuversichtliche, positive Neujahrswünsche zu formulieren. Zu oft hat uns die Pandemie zu verstehen gegeben, dass sie sich keinen Deut um unsere Wünsche schert. Ein leichter Hoffnungsschimmer leuchtet jedoch durch die ein wenig geöffnete Tür zum Jahr 2021, es ist die aktuelle Berichterstattung zum baldigen Einsatz von wirksamen Impfstoffen.

So wünschen wir Ihnen Gesundheit, Optimismus und Gelassenheit für das vor uns liegende Jahr 2021.

Einen ganz besonderen Wunsch hängen Sie kennen alle das sonderbare Vergleichnamigen Film und Roman in der den macht. „Wir sehen uns wieder nach (sein Stammlokal in Prag)“



wir noch hinten an:

sprechen, das der „Brave Soldat Schwejk“ in dem Bedrängnis des 1. Weltkrieges seinen Kameraden Krieg um halb sechs in der Kneipe Kelch

Grafik: Georg G. / Pixabay

Diese Vorfreude auf ein kommendes Ereignis können wir getrost übernehmen und Ihnen versprechen: „Wir treffen uns nach Corona alle wieder in unserem Holzlar, ganz bestimmt.“

Ihr Vorstand des BV-Holzlar.

Lust auf Mitmachen? Scannen, ausfüllen, dabei sein! Wir freuen uns auf Sie...

Mit dem QR-Code rechts gelangen Sie zur Beitrittserklärung und der dazugehörigen Datenschutzvereinbarung auf der Webseite des BV Holzlar.

